

Ueber die Möglichkeit der festen und flüchtigen Körper und
 die Auflösung nach dem dynamischen Systeme.

1. Ein allem verinnertes Vorstellungsvermögen, ohne Gegenstand ist allmächtig wie auffaun, geht als bekanntes Maas der folgenden Gestalt zu. Es ist ein wie eines Veränderungs in mir bewirkt, und nachher ist darauf gewartet, falls es, daß etwas von Körper unauflöslich Veränderung Hoffentlich, ein Versuch zu einem Ableitung Veränderung gewisser Zeit. Diefes, was ein Versuch zu einem unauflöslichen Veränderung abgelehnt hat, in sofern es allmächtig wie aufgefaunt wird wenn es Materie.
2. Dieser Materie, in sofern sie allmächtig wie, d. h. unauflöslich, Wasser, bezieht, spricht es immer eine gewisse Gestalt von mir zu: es geht ihr immer ein bestimmter Ort im Raum, der sie an und für sich selbst vorläßt, oder vielmehr in welchem sie sich selbst meist auffaun, wenn es ein auffaun. Durch die Vorstellung der Materie spricht es gleichsam ein Versuch zu dieser Vorstellung, die Materie unauflöslich, allmächtig wie, und sollen sie an einem bestimmten Ort im Raum sein.
3. Dieser feste Stoff, der sich gewöhnlich in der Materie allmächtig wie, ist unauflöslich; so könnte die Materie gar keine Gegenstand meines Wapensnehmung werden, weil sie bei all dem mit einem Meas unauflöslich von mir entfernt befände. Aber so wenig wäre sie in ein Gegenstand meines Wapensnehmung, wenn es in sie mit unauflöslichen kleinen Körper von mir entfernt wäre, wie ein all dem mit unauflöslichen Wasser nicht wäre. Die Materie, die in mir allmächtig wie, ~~erfolgt~~ d. h. in unauflöslich festfahung von mir, vorstelle, muß es mir doch so vorstellen, als wäre sie durch meine eigene Kraft unauflöslich festgehalten; aber doch wieder zu gleicher Zeit von der andern Seite so aufgelöst werden, daß, durch das wechselseitige Aufeinanderwirken beider Kräfte, ein unauflöslich festfahung davon aufsteigt.
4. Man aber hat alles in der Welt zum Versuch. Es kann mir doch, wenn es die

geoffenlycht nicht unbekannt, daß ich das, was ich Malwin nenne, aus mir heraus fließt
 sondern, daß sie überall außer mir befindet, weshalb der Grund zu meiner Ver-
 stellung von ihr, und zu jener Sache an einem bestimmten Orte im Räume ab-
 hängt. Daher sage ich auch den Grund zu der bestimmten Gestaltung, die mich
 Malwin von mir aus dankend, was ich sage, nicht in mir, sondern in dem
 Malwin selbst. Aber da ich mich das für eine Sache, was wahrscheinlich die Malwin
 gesteht werden müßte, ~~(2)~~ wenn ich sie nicht in einer anderen Gestaltung von
 mir vorstellen soll, (3) drucke ich mich auf die Malwin als beständig für die
 die ~~(4)~~ beiden wesentlichen Kräfte, von denen die mich nicht unbedeutend
 von mir unterscheiden würde, wenn ich nicht ~~(5)~~ mich anders, ~~(6)~~ die
 an und für sich das Beständige sage, die Malwin nicht unbedeutend nach zu brin-
 gen, sie werden und zum Teil auch selbst sein.

5. Hinsichtlich ich mich in dem Mittelgürtel der ~~(7)~~ Malwin; — weshalb
 ich mich nicht ansehe, weil jede Kraft, wo ich sage, das in der Natur, was
 kann — so muß jede Kraft der Natur, in so weit es Malwin ist, ein
 Beständiges haben, so der Mittelgürtel zu nützen und abzuspalten was der
 selbst zu unterscheiden: es muß das Beständige haben, die gerade die ich,
 die zwischen ich und dem Mittelgürtel gezogen werden kann, sowohl zu
 verkörpern als zu verlagern. Durch diese Beständigkeiten aber, wenn sie sich
 das gleichgewichtig halten, kann sich die Malwin weder in unbedeutend, wenn nicht
 Einheit unterscheiden, noch sich die nicht unbedeutend nützen: sie bleibt also an
 und für sich an einem bestimmten Orte im Räume.

6. Ist es aber die Wortklärung der attraction und repulsion, daß die ^{an} ~~die~~ ^{einzelnen}
~~einzelnen~~ Kräfte ^{an} ~~die~~ ^{einzelnen} Kräfte ^{an} ~~die~~ ^{einzelnen} Kräfte ^{an} ~~die~~ ^{einzelnen} Kräfte
 zwischen sich immer kürzer; vermögen die anderen aber die größten die ich
 immer länger wird. Da nun die Malwin, so lang ich sie nicht an einem
 Orte im Räume vorstelle, sie weder dem Mittelgürtel nützt, noch von
 ihr entfernt; so muß ich mich auf vorstellen, daß die attraction die repul-
 sion das gleichgewichtig halten. Dasselbe gilt aber so gut von der unbedeutend, als

von der ufer Materie, und in jedem Punkte desalles, so lang es an einem Orte¹³
besondt, muß Attraktion von Repulsion ausgehen werden. Beispiels, wie
die Attraktion mit A, die Repulsion mit R; so muß $A=R$ seyn, für
jeden Punkt der Materie im Raume.

7. So lang $A=R$ bleibt, ist auch die gesamte Materie im Raume; denn
jeder Punkt besondt an dem Orte, wo er ist. Sobald aber ein Punkt im
Raume einen Zuwurf an Attraktion oder Repulsion erfährt, kann er auch
nicht weiter in Ruhe bleiben; er wörfet sich dem Mittelpunkte oder entfernt
sich von ihm mit dem Ueberflusse derjenigen Kraft, die überwiegt worden
ist.

8. Wie wollen, gleich mit einem Beispiele ausgehen. Nehmen wir, der Punkt
a sey 10'' b, 9'' und c, 8'' vom Mittelpunkte entfernt; das sey auch
in dem jedem dieser Punkte A so weit als R das sey zu seyn ausgehen.

(7) Sobald aber a einen Zuwurf an Attraktion = 13 erfährt, geht a
mit der Kraft = 13 auf b, und also dem Mittelpunkte zu. Aber b selbst
ist die Kraft = 9 ausgehen. a und b zusammen können sich das
wie mit der Kraft $13-9=4$ dem Mittelpunkte nähern. Neue Kraft
ist beyde auf c, und die Quantität ihrer Bewegung ist $=2.4=8$.
Nun aber wird von c = 8 ausgehen; sie bleiben, das sey alle drei in
dem Orte der c in Ruhe. alle drei Punkte a+b+c Attractional-
Kraft besondt wie ab auf $10+9+8+13=40$, ihre Repulsional-
Kraft hingegen bleibt auf $10+9+8=27$, und sie besondt das, wie
so oben gezeigt worden, an ihrem Orte.

9. Diese drei Punkte im Raume seyn demnach ein gleiches Hofalmaß von
A; R gehen einander, und ihre Ruhe steht sich nicht auf ein Hofalmaß
in gleichem Zwischen A und R; sondern gerade auf ein bestimmtes ein-
gleiches Hofalmaß; das aber, durch das Zusammenhang dieser drei Punkte,
überfließt, daß sie ihren Raum erfüllen.

10. Ist können demnach wegen partikular von Punkten im Raume vornehmlich in
Ruhe seyn, ohne daß diese Ruhe das Resultat der ungleichen Hofalmaß ist, wie,

4/ von A zu R zu sagen Brauch. Jede Partia solches Rauchs eine Bildt einem
 Effekten Körper; und von der Art, wie sie eigentümlich ist, zu einer eigen-
 tümlichen R bei zufall, ~~setzt~~ hängt auf ihr spezifische Urtroffend ab. Man
 kann das sagen: Die spezifische Urtroffend der Körper beruht auf der Natur
 der von A und R mit der sie ihren Raum erfüllen und in diese bleiben.

11. Die Verbindung solcher Körper nun, bey denen, wie in unserm Beispiel, A
 überflüssig ist, kann, wie man leicht sieht, nicht anders als durch Anziehung der
 Leuchtigen geschehen. Da nun hier der Überfluß von A über R = 13 geacht wird;
 sowohl bey A als R um 13 vorwärts, wenn die drei Körper a + b + c von
 einander getrennt werden sollen. Mit andern Worten: Die Bewegung der Körper
 a geht nicht ohne die Mitbewegung der Körper b und c vor sich, wenn
 nicht eine ursprüngliche Kraft = 13, a von b und c trennt. Die Körper a, b und
 c haben immer ein gemeinsames Zusammenhang, die bey auf ^{der} wechselseitigen Anziehung
 gezogen A und R gründet, welches ihre Bewegung bey einander bestimmt.

12. Körper aber, dem Spiel, nicht ohne einen andern Kraft angewandten Stoffes,
 und das getrennt werden können, findet man fast Körper. Es gibt daher
 fast Körper, und sie möglichst leicht bloß auf die Möglichkeit, das gewicht-
 fachen im Raum einen Überfluß von A zu halten, und dadurch getrennt zu sein,
 sey dem Mittelgewicht zu setzen.

13. Wie sehr bei jeder Körper durch Anziehung von A nachfolgt. Es sey
 nun aber $d = 6''$, $e = 5''$, und $f = 4''$. Das auf einander folgende Körper im Raum,
 dessen Abstand vom Mittelgewicht sowohl, als ihre ^{ursprüngliche} Anziehung von A zu R dieselbe
 geben entsprechen. Da in diesem alle $A = R$ ist, bleiben sie in Ruhe. Man behaupte
 die überflüssige Leuchtigen = 8. f wird daher auf e, also vom Mittelgewicht
 weg, und die Kraft = 8 getrieben. Von dieser Kraft brennt sich e, 5 und sie
 behalten bey der überflüssigen Leuchtigen $8 - 5 = 3$, mit der sie auf d zu gehen.
 Die Quantität der Bewegung von f + e aber ist $2 \cdot 3 = 6$, wodurch also in
 d, durch den Widerstand von d die Ruhe erfolgt. Hier bildet die drei Körper
 $d + e + f$ einen Körper einer Art, in welchem R überflüssig ist. Denn
 ihre gesammte $A = 6 + 5 + 4 = 15$; ihre gesammte R hingegen = ~~6 + 5 + 4~~
 $6 + 5 + 4 + 8 = 23$.

14. Diese Körper werden nun, nicht ohne einander zusammen zu drücken setzen, indem bey
 der Zusammenziehung, alle inneren äußeren bey einander a , nicht ihre überflüssigen

R überwinden werden wird. Zweifeln aber muß bei dem in kleinste ⁵³ verpöf-
kraft für, für die Bewegung, indem dadurch die einen neuen Zuwasch einfallt und so
in dieser ganzen Wirklichkeit ästhet. Körper nicht, die beide verpöfeten Figuren
platten besitzen, unanwendbar höchsten ^{abstraktion}, und für möglichkeit bringt
diese auf die möglichkeit, daß man von dem in ^{der vorigen} Aufsatz die Bestimmung, kürzer die
Längen mit ^{Abstand} der Regelplan erhalten, und dadurch mit ungewisser
Kürzer, einen Körper gebildet hat.

15. So lang die Kürzer in Längen in ihrer ursprünglichen Lage waren, ~~setzt~~ ^{behalte} sind die-
selben A sowohl als R im ^{Abstand} als einmal ^{Abstand} vom Mittelgürtel:
So kürzer a , in dem ^{Abstand} = $10'''$ was, und die $A = 10$ und $R = 10$ fallen.

So bald aber die Kürzer ist in Körper zu ^{zusammen} fassen, und diese ohne Raum
mit dem ihre, eigentümlicher A und R erfüllen, fängt sie ^{von} Läng nicht
mehr von ^{ihren} Abstand vom Mittelgürtel ab, und steht mit ^{ihre} in gar
keiner Beziehung, ^{der} ^{ersten} ^{auf} $a + b + c$ bestehend Körper
z. B. (α) ^{ist} ⁱⁿ ^{seiner} ^{ersten} ^{Position} $= 8'''$ vom Mittelgürtel, und besteht
 $A = 40$, $R = 24$. Da aber diese Körper ^{so} ^{wie} ^{der} ⁱⁿ ^{der} ^{ersten} ^{Position} ^{ist}, weil die
Winkel $a + b$ in ihrer Bewegung auf C stehen, und diese ^{Winkel} c ^{ist} ^{gleich}
^{der} ^{ersten} ^{Position} vom Mittelgürtel $= 8'''$ was; so folgt, daß in dem ^{Abstand} $= 8'''$
dieselbe $a + b + c$ bestehende Körper A sowohl als R ganz ^{aus} ^{dem} ^{Mittel-}
^{Gürtel} $= 10 + 9 + 8 = 27$, ^{hervor} ^{geht} ^{aber} ^{= 13} ^{hervor} ^{wird}. Da nun
die 13 , welche die Kürzer A ^{über} ^{aus} ^{der} ^{ersten} ^{Position} ^{überwinden}, ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird}, ^{so}
erfahren, daß die Kürzer nicht ^{aus} ^{der} ^{ersten} ^{Position} ^{überwinden}, ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird},
werden, auf das ^{erste} ^{mal} ^{er} ^{wird}, ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird} ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird} ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird} ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird}.

16. In dem ^{Abstand} $= 8'''$ vom Mittelgürtel ^{ist} ^{das} ^{erste} ^{mal} ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird} ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird}
causiert mit ^{der} ^{kleinsten} ^{Kraft} ^{Bewegung}, ^{indem} ^{durch} ^{die} ^{Bewegung} ⁱⁿ ^{der} ^{ersten}
^{Position} ^{ist} ^{das} ^{erste} ^{mal} ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird} ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird} ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird} ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird}
die Mittelgürtel geändert wird. ^{hervor} ^{geht} ^{aber} ^{= 27} ^{hervor} ^{wird} ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird}
in ^{ihre} ^{ersten} ^{Position} ^{ist} ^{das} ^{erste} ^{mal} ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird} ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird} ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird}
einer ^{Kraft} > 13 , um ^{ihre} ^{ersten} ^{Position} ^{ist} ^{das} ^{erste} ^{mal} ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird} ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird}
einer ^{Kraft} > 40 , um ^{ihre} ^{ersten} ^{Position} ^{ist} ^{das} ^{erste} ^{mal} ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird} ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird}
zu ^{gehen}, ^{wo} ^{hin} ^{ein} ^{Zeil} ^{von} ^{dem} ^{ersten} ^{mal} ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird} ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird}
aber ^{weiter} ^{davon} ^{auf} ^{geht} ^{wird}.

17. alle ^{Kräfte} ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird} ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird} ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird} ^{so} ^{wie} ^{er} ^{wird}

6/

in der Richtung des Radius des Hügel trocknen, deswegen ist, oder ist zu bewegen; und
 ist aber größer als 40, so fahen sie in einer Confusion auf, und gehen zu unse-
 nlich.

18. Wenn also die erwähnten Körper in der Richtung des Hügel trocknen aus der
 Höhe in Bewegung zu setzten, bedarf es aller Maßen keine Kraft $\Delta 27$; d. h. ihre
 Gravitation ist constant, und es kommt ihnen nicht leicht irgendwelche
 Stöße zu.

19. Man denke wie mit drei Punkten $g = 9, h = 8, k = 6, m = 5$; aber mit dem Unter-
 schied, daß g einen Zuwachs an attraction = 12, ~~erhalten~~ und m einen Zuwachs
 an Repulsion = 17 erfaltes sei. Mit der Kraft 12 will g auf h und dem Mittelgewichte
 zu verharren in $h = 8$, die Kraft 8, und ^{bede} würdy sey mit der Quantität der Bewegung
 $2 \cdot 4 = 8$ dem Mittelgewichte wider, also eine attraction = 8 besitzen. Die Confusion
 der beiden Punkte $g + h = 12 \cdot 15$ In dem unpaarigen Augenblicke fahen aber die Punkte
 m einen Zuwachs an Repulsion = 17 erfaltes. Mit dieser Kraft muß es sey
 vom Mittelgewichte zu entfernen, und indessen es auf $k = 6$ Haltet, verharret
 es die Kraft = 6, befällt die Kraft = 11. In dem beiden Punkte aufzuehien
 mit der Quantität der Bewegung = $2 \cdot 11 = 22$. In ihrer Bewegung
 trocknen sie aber auf die sey dem Mittelgewichte wider, fahen $g + h$.
 Was wird daraus erfolgen? Derselb.

20. In der Höhe aus $k + m$ wollen mit überflüssiger Repulsion sey vom
 Mittelgewichte entfernen; das ist in einer Confusion eine gering. (11) und
 sie wird von dem ihnen entgegen kommenden Punkte $g + h$ auf $g =$
 setzen. Vorwärtz der Attraction = 8, welche diese letztere besitzen, fahen
 sie aber von dem ~~ersten~~ Kraft 22, mit der sey die Punkte $k + m$ vom
 Mittelgewichte aufzuwehen, 8 auf, und lassen ihnen noch einen Über-
 schuß an $k = 10 > 12 >$ Confusion der beiden Punkte $g + h$. Das wird
 die Confusion dieser Punkte $g + h$ von der Bewegung der Kraft der Punkte
 $k + m$ abzufallen aufzuwehen, und die Confusion beider Paare von
 Punkten ist nicht mehr vorhanden.

21. In dem Punkte $g + h + k + m$ müssen aber eine, ~~was~~ an dem Orte
~~haben~~ müssen, wo sie zusammenstoßen. Denn wird es noch vorhanden

